

Die FEG Hochdorf bleibt weiter an der Quelle

JUBILÄUM «Frisch.Echt.Gemeinsam.That's it!» Unter diesem Motto feierte die Freie Evangelische Gemeinde (FEG) Hochdorf am Wochenende ihr zehnjähriges Bestehen. Rund 200 Mitglieder und Gäste erlebten ein gelungenes Fest.

«Zu Hause muss beginnen, was leuchten soll im Vaterland», sagte schon Jeremias Gotthelf. Das gilt auch für die FEG Hochdorf LU. Nach einer dreijährigen Pilotphase wurde sie 2001 an einem Wohnzimmer mit vier Ehepaaren gegründet. Als Motivation für die freikirchliche Gemeindegründung in einem hauptsächlich römisch-katholischen Umfeld diente die Vision: «Unser Glaube an Jesus Christus ist für die Menschen in unserer Umgebung spürbar und ansteckend. Zu neuen Begegnungen bist du willkommen.»

Das Zielgebiet erstreckt sich auf das Luzerner Seetal mit rund 30 000 Menschen. In der Region ist die FEG einzige Freikirche. Heute besuchen rund 70 Personen jeden Alters die Gottesdienste in der Aula eines Schulhauses oder in der reformierten Kirche.

Ein Geschenk an Hochdorf

Im Jubiläumsjahr hat die FEG Hochdorf schon mehrere Events veranstaltet. So begannen auch



Aktion Gratihilfe – zufriedene Helfer nach dem Einsatz.

die Feierlichkeiten mit einem ausgefallenen Anlass. Über 50 freiwillige Helfer der Freikirche versenkten sich am Samstag mit der «Aktion Gratihilfe» an Hochdorf und Umgebung. Ziel war es, Mitmenschen in Not zu helfen – bedingungslos, unkompliziert und gratis. Bei ihnen wur-

den dann zum Beispiel die Fenster geputzt, die Kinder gehütet oder Gartenarbeiten verrichtet.

«Wir sind dankbar, dass Gott uns täglich so reich beschenkt. Diese Dankbarkeit wollen wir an die Mitmenschen weitergeben», sagt Monika Schnydrig, welche die Einsätze koordinierte. Die Helfer kamen müde, aber zufrieden zurück in die Zentrale. «Es hat einfach mega gut getan, andern helfen zu dürfen!», hiess es. Oder auch: «Es ist schön, als ganze Gemeinde so etwas zu machen. Das ist eine coole Truppe.»

Würdiger Festgottesdienst

Am Sonntag ging es dann weiter mit einem Festgottesdienst. Neben den eigenen Mitgliedern feierten auch Vertreter der FEG Schweiz, Freunde aus den FEG-Gemeinden Riehen, Huttwil und Emmen sowie Interessierte aus Hochdorf und Umgebung mit. Markus Wüthrich, Pfarrer der FEG Hochdorf, und Erwin Imfeld, Leitungsmittglied des Bundes FEG Schweiz, verglichen in

ihrer gemeinsamen Predigt die Gemeinde Jesu mit einem römischen Brunnen, der sein Wasser von oben über drei Schalen nach unten plätschern lässt. Das Wichtigste sei, niemals den Anschluss an die Quelle zu verlieren: «Die Quelle des wahren Lebens ist eine persönliche Beziehung zu Gott. Jeder Mensch, der diese Beziehung annimmt und lebt, wird zu einer Quelle von Wasser werden, das bis ins ewige Leben quillt» (nach Johannes 4, 13-14).

Und die Zukunft?

Die bewusst generationenübergreifenden Jubiläumsanlässe machten das Zusammenrücken von Jung und Alt in der Gemeinde deutlich. Diese Einheit macht Mut für die Zukunft der FEG Hochdorf, die eine wachsende und gesellschaftsrelevante Gemeinde im Luzerner Seetal bleiben will.

MARIO SCHNYDRIG
MARKUS WÜTHRICH

www.feg-hochdorf.ch
www.aktiongratihilfe.ch

«teartrade.ch» übergibt ihre Tätigkeit an «claro»

DRITTWELTLÄDEN «Fair handeln. Fair schenken»: Dieses Motto hat «teartrade.ch» fünf Jahre lang umgesetzt. Per 1. Oktober geht die Tätigkeit an «claro fair trade AG» über. Am 23. und 24. September erfolgt ein Lagerverkauf.

Im Onlineshop und in der Verkaufsausstellung in Wetzikon hat «teartrade.ch» rund 500 Produkte aus Entwicklungsländern angeboten. Um noch mehr Nutzen für die Produzierenden zu erreichen und die Effizienz zu steigern, wird die Handelstätigkeit per 1. Oktober bei «claro fair trade AG» integriert. Die Vision eines fairen Handels bleibt damit erhalten.

Zweimal Freude machen

Ob Holzspielsachen, Dekomaterial, Wellnessprodukte oder Lebensmittel: Die hochwertigen Produkte überzeugen auch eine anspruchsvolle Klientel. Die genossenschaftlich organisierte Firma importierte ohne Zwischenhandel Produkte, die nach

Fair-Trade-Richtlinien in Afrika, Asien, Süd- und Mittelamerika hergestellt wurden. So machten die Produkte gleich zweimal Freude – der Kundschaft und den Produzenten im Ausland.

Geschäftsführer Peter Weidmann und seine Frau Barbara sind überzeugt: «Deinen Mitmenschen sollst du so lieben wie dich selbst» (Lukas 10,27). Der frühere IT-Unternehmer und seine Frau betrachten die Ärmsten der Welt als ihre Nächsten und wollen mit ihnen teilen. Die Ziele waren hochgesteckt: «Wir stehen gemeinsam gegen die Armut auf; auch kleinste Produzenten sollen eine Chance bekommen. Wir fördern den Gedanken eines fairen Handels mit realen Preisen. Un-

ser Handeln ist von christlichen Grundwerten bestimmt.»

Neue Trägerschaft

Weil der Arbeitsaufwand immer grösser wurde, der Umsatz aber nur langsam stieg, reifte der Entschluss zu einer organisatorischen Neuausrichtung. «Mit dieser Lösung können wir sichergehen, dass das, was wir aufgebaut haben,

nicht verloren geht. Unsere Hauptlieferanten können sicher sein, in den nächsten Jahren von «claro» Bestellungen zu erhalten.» Dank der Integration kann die Fair-Trade-Organisation «claro» ihren Versandhandel markant ausbauen. So lebt die Vision einer fairen Partnerschaft zwischen Produzenten und Konsumenten weiter.

THOMAS FEUZ

Grosser Lagerverkauf in Wetzikon

Die 1977 gegründete OS3 (Organisation Schweiz-3. Welt) wurde 1997 zur «claro fair trade AG». Der wichtigste Absatzkanal sind die über 100 unabhängigen claro-Läden.

«teartrade.ch» führt am 23. und 24.

September in Wetzikon einen Lagerverkauf mit Rabatten von bis zu 60 Prozent durch. Der Onlineshop versendet bis am 24. September portofrei.

www.teartrade.ch, www.claro.ch